

lebe

Dein Zuhause.

Magazin für aktive Mitglieder
Sommer 2020

„Den Laden am Laufen halten“

Hannovers Helden

Spendenaktion
Herzenssache

Schutz in der Krise
**Wir sichern Ihre
Wohnung**

Reinigungsdienst
Region Hannover

spar+bau

lebe Dein Zuhause.

ZEIGEN SIE UNS IHRE WOHLFÜHLOASE!

In der warmen Jahreszeit werden sie zu unseren zweiten Wohnzimmern unter freiem Himmel: unsere Terrassen oder Balkone. Hier schnappen wir frische Luft, fangen ein paar Sonnenstrahlen ein, lauschen dem Vogelgezwitscher und erfreuen uns an unseren Pflanzen. Lassen Sie uns alle teilhaben und uns gemeinsam über unsere Oasen freuen! Drei besonders liebevoll gestaltete Außenbereiche sahen sogar einen passenden Gewinn ab.

Einfach eine E-Mail mit max. 3 Fotos, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Balkon“ an gewinnspiel@spar-bau.de schicken – wir drücken Ihnen die Daumen! Teilnahmeschluss ist der 31. August 2020.

BALKON- WETTBEWERB

Teilnehmen + gewinnen!

UNTER ALLEN EINSENDUNGEN WÄHLT EINE JURY DIE DREI SCHÖNSTEN BALKONE AUS:

1. PREIS_Blumengutschein im Wert von 100 Euro
2. PREIS_Blumengutschein im Wert von 75 Euro
3. PREIS_Blumengutschein im Wert von 50 Euro
(aus dem Gartencenter im OBI-Markt Hannover-Linden)

Mehr zu den Teilnahmebedingungen und zum Datenschutz auf Seite 32.

Leben

Vorwort

Ein ganz großes Dankeschön 4

Umfrage

Wie planen Sie zurzeit Ihren Sommerurlaub zu verbringen? 5

Stadtgeflüster

Holen Sie sich die Stadt nach Hause 6

Interview

Hannovers Helden 8



Wohnen

Außenanlagen

In voller Blüte 23

Geschäftsbericht

Ein sehr erfolgreiches 135. Geschäftsjahr 24

Versprechen

Wir sichern Ihre Wohnung in Krisenzeiten 25

Selbst gemacht

Kakteen statt Steinwüste 26

Kolumne

Tag 99 29

8



Menschen

Nachbarschaftshilfe

Auch Hilfsbereitschaft verbreitet sich! 15

Konzert

Gute Laune im Innenhof 18

Stayathome-Marathon

Gemeinsam läuft's! 19

Spendenaktion

Herzenssache 20

20



Wissen

Aufsichtsrat

CORONA – oder was? 30

Jubiläum

Wir gratulieren! 32

Aktuelles

Zinskonditionen und Impressum 33

Wichtige Kontakte

Unser Service für Sie 34

Das Beste zum Schluss

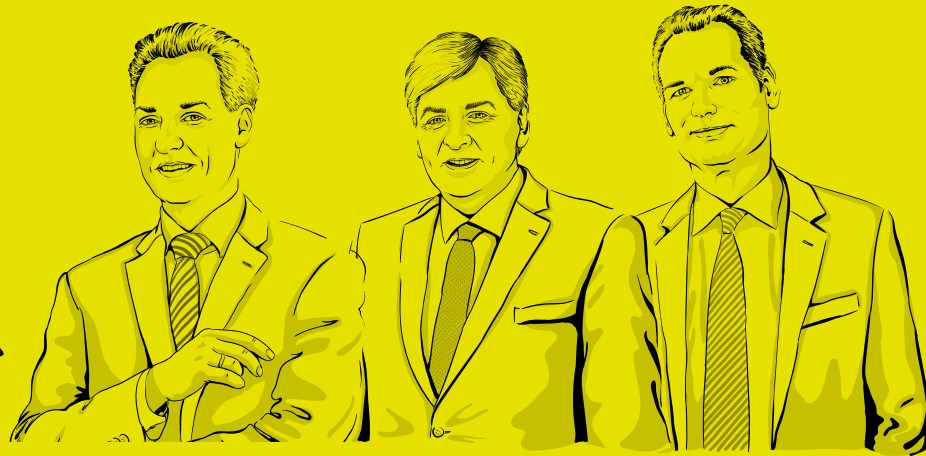
Spargelsalat mit Erdbeeren 35

30



EIN GANZ
GROSSES

Danke-
schön



AN ALL UNSERE MITGLIEDER — SIE
HABEN SICH IN DEN VERGANGENEN
WOCHEN VORBILDLICH AN DIE
CORONA-REGELN GEHALTEN!

Für eine Genossenschaft ist es selbstverständlich, Rücksicht auf andere zu nehmen und im Sinne der Gemeinschaft zu handeln. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie bedeutete das, zu Hause zu bleiben, Abstand zu halten und die Sperrungen von öffentlichen Einrichtungen zu akzeptieren. Um das Ansteckungsrisiko für unsere Besucher und Mitarbeiter gering zu halten, sind unsere Geschäftsstellen seit einigen Wochen nur nach vorheriger Terminvereinbarung erreichbar. Unsere Kunden haben telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit uns aufgenommen — das hat hervorragend geklappt. Dieses Vorgehen empfehlen wir zu unser aller Sicherheit auch weiterhin. Bitte tragen Sie, wenn Sie zu uns kommen, einen Mund-Nasen-Schutz und nutzen Sie den neuen Desinfektionsspender im Eingangsbereich.

Durch unser gemeinsames diszipliniertes und konsequentes Verhalten werden wir weiter unseren Beitrag zur Reduzierung der Infektionsentwicklung leisten und werden unsere genossenschaftlichen Serviceangebote der allgemeinen Situation anpassen.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt allen unseren Mitgliedern, die in dieser Zeit beim Einkaufen unterstützen oder im Alltag Rücksicht nehmen, die stets ein offenes Ohr für andere haben und Zuversicht verbreiten.

Machen Sie weiter so und bleiben Sie gesund!

Mit genossenschaftlichen Grüßen, Ihr Vorstandsteam von spar+bau

Gull

Udo Frommann

W

Heinz Wensing

Det

Rainer Detjen



Wie planen Sie zur- zeit Ihren **Sommerurlaub** zu verbringen?

Umfrage +

Drei Hannoveraner erzählen, wie sie mit den besonderen Bedingungen in diesem Jahr umgehen.

„Ich freue mich diesen Sommer auf meinen Urlaub im Ferienhaus in den Bergen Ibizas mit Blick aufs Meer! Hier werden wir abends den Sonnenuntergang über dem Wasser genießen. Diesen Urlaub hatten wir bereits Anfang des Jahres geplant und wir sind sehr froh, dass sich die Lage beruhigt hat und der Flug dorthin sowie die Einreise wahrscheinlich möglich sein werden.“

Christian Rathmann (51) aus der Bult



„Mein Fernweh konnte ich zum Glück noch im März vor den Reiseverboten bei einem Trip nach New York stillen. Im Sommer fahre ich dieses Jahr mit einer Freundin an die Mosel, vielleicht auf eine Weintour – oder in die Eifel. Hier in Hannover gehe ich gern spazieren und mit Freunden in den Park oder an die Ihme. Außerdem wollen wir alle in einem Garten mit Hütte und Teich zusammen zelten – das wird sicher lustig.“

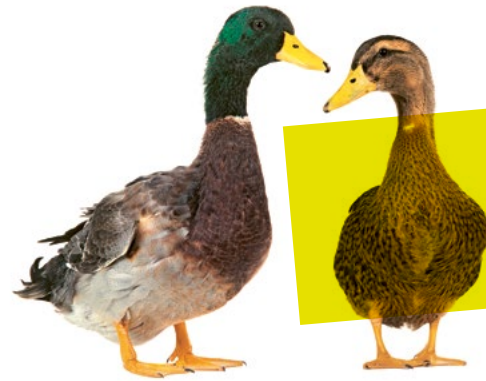
Melina Pres (25) aus der Nordstadt



„Die sonnigen Monate werde ich mit viel Sport verbringen. Da eine wirkliche Urlaubsplanung aktuell nicht möglich ist, genieße ich die Zeit lieber mit einigen Freunden beim Laufen oder am See. In ein bis zwei Monaten sollte einem spontanen Kurzurlaub an der Nordsee dann auch nichts mehr im Wege stehen.“

Fabian Mattheis (26) aus Vahrenwald

Unser Buchtipp!



STADT geflüster

Familiengeschichten in Zeiten des Wirtschaftswunders

Wenn sich das im Norden Hannovers wohnende Schriftstellerpaar Ulrike Gerold und Wolfram Hänel (Pseudonym Ulrike Wolff) gemeinsam auf die Spuren der Vergangenheit seiner beiden Familien begibt, kann nur ein emotionaler, detailreicher Roman dabei herauskommen. „Wir haben unsere Familiengeschichten mit Geschehnissen der Zeit verknüpft. Dabei kommen wir der Wahrheit, die jeder erfundenen Geschichte zugrunde liegt, sehr nahe“, erklärt Ulrike Gerold. „Die Dame vom Versandhandel“ spielt in Fulda zu Zeiten des Wirtschaftswunders: Die junge Annie ist die heimliche Leiterin eines der ersten Versandhäuser in Deutschland – doch ein Geheimnis aus der Vergangenheit bedroht die Zukunft der Firma.

„DIE DAME VOM VERSANDHANDEL“
Ulrike Wolff (Ulrike Gerold und Wolfram Hänel)_480 Seiten
Taschenbuch_Ullstein Taschenbuchverlag_10,99 Euro

Tipps

Wie das Paar zusammen
Bücher schreibt, erfahren
Sie in unserem ausführ-
lichen Interview auf:
spar-bau.de/gerold-hänel

Hilfreiche Initiative: hannoverhelfen.de

Wer liefert und holt ab? Wer berät mich? Wo bekomme ich charmante Gutscheine, die dann beispielsweise zum Geburtstag per Mail und von Herzen „überreicht“ werden? Eine ziemlich clevere Antwort ist diese: hannoverhelfen! Alle Geschäfte und Lokale aus Hannover, die auch während des Lockdowns ihren Service und ihre Produkte anbieten, können sich hier registrieren. Die Unterstützung unserer lokalen Anbieter aus etlichen Branchen ist ein Zeichen unseres Zusammenhalts – auch das Verlinken oder Liken hilft. Einfach mal reinschauen, weiterempfehlen und unser großartiges Lokalkolorit erleben!



HANNOVERHELFFEN.DE



Backfisch by Bike

Auch während der Corona-Krise musste niemand auf das köstliche Essen der Lister Laube verzichten. Peter Dombrowski und sein Team haben einen Bike-drive-in eingerichtet. So kann sich jeder den knusprigen Backfisch mit hausgemachter Remoulade und Kartoffelsalat oder die beliebten Schnitzel vom Harzer Strohschwein sowie weitere Gerichte der aktuellen Karte (diese finden Sie online) kontaktlos an der Servicestation auf der Außenterrasse abholen. Einfach anrufen, bestellen, mit dem Rad vorfahren und dann entweder in sicherer Entfernung im Freien oder zu Hause genießen. Mittlerweile können Gäste auch wieder inmitten der Schrebergartenidylle schlemmen.

LISTER LAUBE
Am Lister Bad 15 (über Parkplatz Lister Bad)
30179 Hannover_0152 53544804
Freitags bis sonntags von 12 – 21 Uhr



LISTERLAUBE.DE

Live-Konzerte nach Hause streamen

Wenn wir nicht auf Konzerte gehen können, kommen die Konzerte zu uns! Das dachte sich auch Torsten Block, der das gemeinnützige Streaming-Projekt Live2Home mit drei Partnern initiiert hat und so den Künstlern eine neue, virtuelle Bühne gibt. Anfangs wurden aus dem geschlossenen Einrichtungshaus Sam Nok an der Vahrenwalder Straße tolle Live-Konzerte direkt zu uns nach Hause gestreamt. Nun sendet man aus der Lagerhalle der Firma AVMS in Hemmingen und bietet der brachliegenden Livemusik-Branche eine echte Alternative zu Live-Konzerten. Die Spenden gehen übrigens zu 100 Prozent an die Künstler und Techniker. So cool geht kulturelles Leben in Corona-Zeiten!

LIVE2HOME.DE



#StayAtHome
kein Problem!
WIR LIEFERN
ZU DIR



Gesunder Respekt vor der Pandemie: Notfallsanitäter Niklas Ens.



HANNOVERS Helden



Angst vor der Ansteckung, finanzielle Sorgen und den Alltag mit Beruf und Kindern managen: Die Corona-Pandemie hat viele von uns auf eine harte Probe gestellt. Während das normale Leben zum großen Teil zum Stillstand gekommen war, mussten einige in systemrelevanten Berufen für die Gesellschaft den „Laden am Laufen halten“.

Mit einem breiten Lächeln steht er vor der Rettungswache der Johanniter-Unfall-Hilfe in Garbsen. Heute hat er frei. Lust, uns seinen Arbeitsplatz zu zeigen, hat **Notfallsanitäter Niklas Ens** aber trotzdem. Schließlich ist sein Beruf auch sein Hobby und seine Berufung.

Als ausgebildeter Notfallsanitäter übernimmt er bei Einsätzen die Verantwortung, trifft Entscheidungen und leitet die Rettungssanitäter an. „Man reift durch die Arbeit sehr. Wenn ich daran denke, wie ich noch vor ein paar Jahren drauf war, als ich Abitur gemacht habe“, sagt der 23-Jährige demütig. Doch vor Verantwortung scheut er sich nicht, die Ausbildung dient als Praxiserfahrung und Einstieg in das



Medizinstudium, das er zum Wintersemester startet – wenn alles klappt. „Natürlich trifft man auch falsche Entscheidungen, jeden Tag. Ich denke viel darüber nach und rede mit Kollegen darüber. Das Wichtige ist, daraus zu lernen“, ist Ens überzeugt.

Eine schwere Metaltür führt in die Rettungswache. Es riecht nach den Reifen der vier Rettungswagen, Betonwänden und Desinfektionsmitteln. Sicherheitsstiefel warten in kleinen Regalen und Jacken an Haken mit Namensschildern auf den nächsten Einsatz. Durch ein großes Tor fahren die Rettungswagen zu ihren Patienten. Ein Team kommt gerade vom Einsatz zurück. „Verdacht auf Corona?“, fragt Ens seine Kollegen. Ja. Nun müssen sie den Rettungswagen sorgfältig desinfizieren und er darf in den nächsten zwei Stunden nicht genutzt werden. Genau deswegen sind wir hier: Um zu erfahren, wie sich die Arbeit in der Rettungswache seit dem Ausbruch der Pandemie verändert hat und wie die Sanitäter mit der Situation umgehen.

gebracht. Wie viele Fälle sich davon bewahrheiten, erfahren wir oft nicht. Manchmal melden sich Ärzte und bestätigen den Verdacht, manchmal hören wir aber auch nichts mehr.

Wie haben sich die Einsatzzahlen und die Fälle in der Coronakrise verändert?

Während des Lockdowns gingen die Einsatzzahlen generell zurück. Anfangs gab es bei circa 80 Prozent unserer Einsätze einen Verdacht auf Corona, nun liegen sie bei rund zehn Prozent.

Wann ist Ihnen bewusst geworden, dass es ernst ist?

Ich war tatsächlich in Ischgl im Urlaub, aber noch kurz bevor man als Rückkehrer in Quarantäne musste. Danach habe ich es bei der Arbeit meinen Kollegen angemerkt. Und als ich dann selbst im Vollschutzanzug – der war zu Beginn der Pandemie noch Pflicht für uns – meinen ersten bestätigten Corona-Patienten behandelte, war das schon krass. Ich hatte gesunden Respekt vor dem Virus.

Hatten Sie zeitweise Angst, dass es so werden könnte wie in Italien?

Nein, dafür ist das Gesundheitssystem in Deutschland zu gut. Ich habe viel Kontakt mit Ärzten und einen guten Einblick. Wir können echt froh sein, dass wir hier sind.

Auch im Privaten gab es einige Einschränkungen. Finden Sie das richtig so und wie ist es Ihnen damit ergangen?

Ich finde die Maßnahmen absolut richtig. Allerdings sorgte es in meiner Familie für Diskussionen, weil sie mich trotzdem gern sehen wollten, aber ich hatte Angst jemanden anzustecken. Auf große Feiern verzichte ich komplett.

Wie viele Covid-19-Patienten hat das Team in Garbsen versorgt?

Das kann ich nicht genau sagen. Sobald jemand Husten oder Fieber hat, wird er als Verdacht auf Corona eingestuft und isoliert oder ins Krankenhaus



Bei seinen Einsätzen schützt sich Niklas Ens mit Mund-Nasen-Schutz und Handschuhen – besteht Covid-19-Verdacht, ist eine FFP2-Maske Pflicht.

Wie haben Sie den Zusammenhalt mit den Kollegen erlebt?

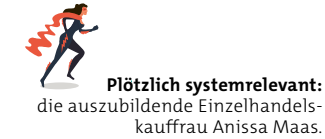
Es durfte niemand mehr in die Rettungswache, bis auf unser Team. Dadurch sind wir zusammengedrückt und es ist schon eine andere Mentalität entstanden.

Das medizinische Personal wurde oft gelobt und als Helden dargestellt. Wie fühlen Sie sich dabei?

Mir haben auf einmal Freunde gesagt, wie sehr sie meine Arbeit schätzen. Ich kann mit Lob schwer umgehen und für mich ist die Arbeit normal.

Wer war Ihr persönlicher Held in der Krise?

Was mich gefreut hat: Dass der Brötchenwagen während des Lockdowns immer bei uns vorbeikam. So konnten wir uns mit einem leckeren Frühstück stärken.



Normalerweise kümmert sich die 29-Jährige im Rewe-Markt um die Annahme der gelieferten Ware, verräumt sie und hilft an der Kasse aus. Daran hat sich seit Ausbruch der Coronapandemie nicht viel geändert. Für die Auszubildende Anissa Maas ist aber trotzdem einiges anders als vorher – manches hat sie empört, anderes berührt.

Wie hat sich Ihre Arbeit genau durch die Krise verändert?

Besonders ist für mich und meine Kollegen seit Ausbruch der Pandemie das Packen der Regale in Akkordarbeit. Aufgrund des erhöhten Kundenaufkommens habe ich auch mehr Zeit im Kassensbereich verbracht. Außerdem stand das Telefon zu Beginn des Lockdowns gar nicht mehr still und ich habe vermehrt Kundenfragen und -anliegen telefonisch beantwortet. In den ersten drei Wochen habe ich jeden Tag mindestens zwei Überstunden geleistet.



„Ich finde es empörend, dass wir erst jetzt wertgeschätzt werden.“

Anissa Maas, Einzelhandelskauffrau (29)

Zu Beginn trug kaum jemand eine Maske und die wenigsten hielten den Mindestabstand ein. Hatten Sie Angst, sich bei der Arbeit anzustecken?

Nein. Ich hatte eher Angst, Familienmitglieder oder meine Mitbewohner anzustecken.

Wie haben Sie die Hamsterkäufe und den Run auf Klopapier, Mehl und Spaghetti erlebt?

Das war für mich ziemlich verrückt. Teilweise haben die Kunden Grenzen überschritten, sind in unser Lager gegangen und verbal ausfallend geworden. Unsere Regale waren wie leergefegt. Teilweise empfand ich das als sehr gruselig.

Gab es eine besondere Situation, an die Sie sich erinnern?

Einmal rief ein Kunde an, er hatte einige Fragen, da er gehbehindert ist und sich nicht in den Markt traute. Auf mich wirkte er verunsichert, gar ängstlich. Ich habe ca. zehn Minuten mit ihm gesprochen. Selbstverständlich habe ich ihm Hilfe beim Einkaufen angeboten. Wir wollten uns am nächsten Tag zum Arbeitsbeginn vor dem Markt treffen. Leider haben wir uns dann letztendlich verpasst. Einige Tage später hat mir ein Kollege ein Überraschungsei überreicht. Es war von dem besagten Kunden als Dank. Das hat mich sehr berührt!

Wie fühlt es sich an, plötzlich systemrelevant zu sein und für die Menschen „den Laden am Laufen zu halten“?

Dazu habe ich gemischte Gefühle. Wie in all den anderen systemrelevanten Berufen empfinde ich es teilweise empörend, dass wir erst jetzt wertgeschätzt werden. Andererseits ehrt es mich natürlich und ich habe viele liebe Worte von den Kunden hierzu hören dürfen.





© Nordstadt Krankenhaus

Kapazitäten freischaufeln:
Prof. Dr. med. Arya Nabavi
hat in der Neurochirurgie die
Hälfte aller OPs verschoben.

Für den Chefarzt Prof. Dr. med. Arya Nabavi der Klinik für Neurochirurgie im KRH Klinikum Nordstadt haben alle Kinder und Erwachsenen, die zu Hause sein mussten, genauso eine wichtige und schwierige Aufgabe übernommen wie die Personen in systemrelevanten Berufen. „Sie haben meinen ganzen Respekt. Ich bin froh, dass ich arbeiten kann und nicht zu Hause warten muss.“

Von den ersten Meldungen aus China, über den Notstand in Italien, bis hin zur Ausbreitung in Deutschland: Wann haben Sie wirklich verstanden, dass es ernst ist und gab es einen Anlass dafür?

Das war Anfang März. Unsere Geschäftsführung der KRH und das Direktorium des Standortes Nordstadt haben umsichtige Schutzmaßnahmen ergriffen und eingeleitet, wir waren im Klinikum dazu im intensiven Austausch. Persönlich habe ich natürlich auch die Nachrichten verfolgt. Außerdem hatte ich Kontakt mit Freunden aus dem medizinischen Bereich aus Italien und Frankreich. In ihren Nachrichten an mich war ein verzweifelter Unterton herauszuhören. Und das sogar aus Bereichen, die normalerweise nichts mit Lungen-erkrankungen zu tun haben.

Sie sind Chefarzt der Neurochirurgie und haben normalerweise auch nichts mit Lungenkrankheiten und Viren zu tun. Was haben Sie in Ihrem Bereich aufgrund der Pandemie geändert?

Mittlerweile wissen wir schon, dass bei einer Covid-19-Infektion viele Organe betroffen sein können – auch das Nervensystem. Aber es stimmt: meine Klinik war nicht direkt betroffen. Wir mussten vor allem medizinisch nicht dringende Untersuchungen und Eingriffe absagen, um möglichst viele Behandlungskapazitäten für Corona-Patienten zu schaffen. Das hat sich aber mittlerweile wieder etwas normalisiert. Patienten mit schweren Kopfverletzungen nach einem Unfall oder mit Tumoren haben wir natürlich uneingeschränkt weiter behandelt.



„Die, die geduldig zu Hause bleiben, sind die eigentlichen Helden.“

Chefarzt Prof. Dr. med. Arya Nabavi (54)



Wie viele Covid-19-Patienten mussten Sie in der Neurochirurgie aufnehmen?

Wir hatten keine Covid-Fälle. Es geht aber nicht nur um die Anzahl der tatsächlichen Fälle. Allerdings haben wir sehr hohe Schutzstandards, die bei Verdachtsfällen zum Tragen kommen. Das bedeutet einen großen Aufwand. Um beispielsweise einen Schutzanzug anzuziehen, benötigt man eine zweite Person, die prüft, ob wirklich alle Stellen sicher verschlossen sind. Ist ein Patient lagerungsbedürftig, sind drei bis vier Personen nötig.

Viele haben das deutsche Gesundheitssystem und die flächige Verfügbarkeit von Tests gelobt. Sehen Sie das auch so?

Es wird ja immer viel schlechtgeredet, aber das deutsche Gesundheitssystem ist in seiner Struktur sehr gut, eins der besten der Welt. Wir können schon stolz darauf sein, aber müssen auch gemeinsam weiter danach streben, diesen hohen Standard zu erhalten und auszubauen. In Hannover hat die Vorbereitung auf einen größeren Versorgungsbedarf hervorragend geklappt. Hier haben wir uns mit den anderen Häusern im Klinikum Region Hannover und auch den anderen Versorgern eng abgestimmt. Bisher haben sich die Patientenzahlen ja sehr im Rahmen gehalten, aber wir haben uns so gut vorbereitet, wie es ging. Wir müssen aber weiter wachsam bleiben.

Wie bleiben die Mitarbeiter motiviert?

Ich muss sagen, unsere Krankenhausleitung hat das sehr gut gemacht. Es gab auf allen Ebenen die Möglichkeit, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten lassen konnten. Am wichtigsten war aber die Transparenz, mit der im Klinikum miteinander gesprochen und geplant wurde. Aber auch kleine Gespräche und Gesten zählen. Ich habe allen Mitarbeitern der unterschiedlichen Berufsgruppen in meinem Team der Neurochirurgie meine Anerkennung gezeigt und wir haben uns gegenseitig bei Laune gehalten. Es ist wichtig Zuversicht auszustrahlen.

Es war generell bekannt, dass ein Pandemieausbruch irgendwann wahrscheinlich ist. Waren Sie als Arzt und auch persönlich darauf vorbereitet oder hat es Sie kalt erwischt?

Auf sowas ist man nie voll vorbereitet, obwohl man als interessierter Laie damit rechnen musste. Ich persönlich habe vor Jahren ein Buch zu dem Thema gelesen –

Buchtipps:
ZUM THEMA



Ein Wissenschaftsthiller über die steigende Gefahr von Pandemien in der globalisierten Welt.

Spillover: Der tierische Ursprung weltweiter Seuchen
David Quammen

Spillover: Der tierische Ursprung weltweiter Seuchen von David Quammen – und seitdem aufmerksamer auf solche Situationen geblickt.

Seit Anfang Mai gab es Lockerungen. Gehen Sie langsam zum Normalbetrieb über?

Normalität wird es noch lange nicht geben. Aber wir können nun die Patienten mit chronischen Verläufen einbestellen. Viele sind wegen der Krise trotz starker Beschwerden nicht zu uns gekommen, da wollen wir jetzt so schnell wie möglich helfen. Dabei müssen wir natürlich weiterhin unsere Anstrengungen im Hygieneschutz sehr hoch halten.

Was haben Sie sonst aus der Krise mitgenommen?

Dass man gemeinsam solche Extremsituationen bewältigen kann. Ich finde es gut, dass die Gesellschaft Wege gefunden hat, Kontakt zu halten, also z. B. über Videochat. Nun genießt man kleine Aufmerksamkeiten mehr.



Schafft Verständnis: Polizei-
oberkommissar Michael Staniscic sucht
das Gespräch mit den Bürgern.



Präventionsunterricht in Kitas und Schulen, Verkehrssicherheit der Fahrräder von Grundschulern prüfen und Senioren über bekannte Betrugsmaschen aufklären: das gehört zu den täglichen Aufgaben von **Polizeioberkommissar Michael Staniscic** aus Garbsen. Nun bringt er den **Menschen vor allem die neuen Verordnungen** und deren Sinnhaftigkeit näher – ein wichtiger Job.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Corona-Krise verändert?

Als Kontaktbeamter (KOB) pflege ich den Kontakt zu den Bürgern im Bereich „Vahrenwald West“. Durch die Beschränkungen ist der persönliche Austausch zurzeit leider stark eingeschränkt. Auch die von mir wieder ins Leben gerufene „Bürgersprechstunde“ im spar+bau-Treffpunkt am Jahnplatz ist bis auf Weiteres leider eingestellt. Wir KOB des Polizeikommissariats Nordstadt sind jederzeit per E-Mail an kontaktbeamte@pk-h-nordstadt.polizei.niedersachsen.de und telefonisch unter 0511-109-3115 erreichbar.

» » „Besonders berührt hat mich, dass es Menschen gibt, die den Schwächeren und Älteren ihre Hilfe zukommen lassen.“

Polizeioberkommissar Michael Staniscic (54)



Mussten Sie einschreiten, um die Kontaktbeschränkungen durchzusetzen?

Nur in absoluten Ausnahmefällen; für diese Art Einsätze waren und sind nach wie vor originär die Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover sowie deren jeweilige Kommunen zuständig. Die KOB nehmen zeitnah Kontakt zu betreffenden Personen auf, um sie in Bezug auf die Verordnung aufzuklären und zu sensibilisieren.

War das einfach, weil Sie hinter den Maßnahmen stehen?

Die Einhaltung der Verordnung ist ein Muss, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und insbesondere die Risikogruppen wie vorerkrankte und ältere Menschen zu schützen. Man sollte sich immer wieder vor Augen führen, dass man mit dem Virus infiziert sein kann, ohne Symptome zu zeigen; dass man das Virus verbreitet, liegt somit immer im Bereich des Möglichen. Da mir das Wohl aller wichtig ist, stehe ich voll und ganz hinter der Verordnung.

Hat sich die Zusammenarbeit mit den Kollegen verändert?

Das Betriebsklima im Polizeikommissariat Nordstadt ist sehr positiv und angenehm. Schutz- und Kriminalpolizei im Hause bilden eine harmonische Einheit, die aufeinander vertrauend „an einem Strang“ zieht und aufgrund der guten, kollegialen Zusammenarbeit immer wieder entsprechende Erfolge vorweisen kann. Unsere Dienststelle ist wie ein Mikrokosmos und es bedarf keiner besonderen Krise, um ein besonderes Gemeinschaftsgefühl hervorzurufen.

Was hat Sie am meisten berührt in der Corona-Krise?

Dass es nach wie vor Menschen gibt, die den Schwächeren und Älteren, insbesondere in dieser ganz speziellen Zeit, ihre Hilfe zukommen lassen, sie nach besten Möglichkeiten unterstützen und sich auch ihrer Nöte und Ängste annehmen.

Wir bedanken uns
ganz herzlich
bei allen Interview-
partnern!

Auch Hilfs- bereitschaft verbreitet sich!

Nachbarschaftshilfe +

Unser vor 15 Jahren gegründeter Wohnservice ist das beste Beispiel für gelebte Solidarität. Wie gut unsere Nachbarschaftshilfe funktioniert, zeigen unsere Aktivitäten, mit denen wir schnelle Hilfe und kreative Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten bieten.



Nico Eckert vom Wohnservice bringt während der Corona-Krise die Lebensmitteleinkäufe bis an die Tür.

Vertrautes Netzwerk

Das Abstandhalten ist eine der wichtigen Präventionsmaßnahmen, um sich oder andere Menschen vor dem Corona-Virus zu schützen. Das persönliche Miteinander ist also derzeit nicht in gewohnter Art und Weise möglich. So mussten auch unsere Treffpunkte vorläufig schließen. Da sind Kreativität und Initiative gefragt und das vertraute Wohnservice-Team beherzigt das sehr: Es kümmert sich intensiv um Risikogruppen, natürlich unter Einhaltung aller gebotenen Vorsichtsmaßnahmen. Die Mitarbeiter erledigen Einkäufe und bringen sie an die Tür. Lassen in Arztpraxen die Gesundheitskarten einlesen und besorgen Medikamente. Oder helfen mit aufmunternden Telefonaten gegen die Einsamkeit. Das Schöne daran: **Auch Freundlichkeit, Hoffnung und Nächstenliebe verbreiten sich.**



we're all in this together

Nachbarschaftshilfe +

Kreative Aktionen

In unserer Seniorenwohnanlage in Groß-Buchholz haben wir mit unserem Partner, der AWO Seniorenarbeit, ein Alternativprogramm zum Treffpunkt-Kurs Gedächtnistraining entwickelt. Die Gruppenteilnehmer lösten in den letzten Wochen jeder für sich zuhause ein paar Denksportaufgaben, die wir in die Briefkästen verteilten. Das vertreibt die Langeweile und hilft dabei, dass die grauen Zellen in der häuslichen Isolation nicht einrosten. Für den täglichen Austausch organisierten wir Telefonketten.

Herzliche Eigeninitiative

Viele Hausgemeinschaften sind selbst aktiv geworden: Sie haben Aushänge in die Treppenhäuser gehängt und bieten ihre Hilfe an. Eine sehr nette Botschaft von Nachbarn an Nachbarn ist uns in unserem Quartier in Groß-Buchholz aufgefallen, wie man hier auf dem Foto erkennen kann.



Silke Oppenhausen
von der AWO hilft
bei der begehrten
Waffel-to-go-Aktion.



Jeanette Kießling,
auch von der AWO,
berichtet von den
schönen Begegnungen
an ihrer Klön-Luke.

Die „Klön-Luke“

Oft sind es ja die kleinen Dinge, die in dieser besonderen Situation des Abstandhaltens zu kurz kommen. Mit unseren extra eingerichteten Klön-Luken in den Treffpunkten Limmer, Vahrenwald, Ricklingen und Groß-Buchholz haben wir deshalb die Möglichkeit eines persönlichen – und sicheren – Austausches geschaffen, die auch sehr gerne wahrgenommen wird! „Wir sind noch da!“, diese Botschaft als Zeichen der Verbundenheit kommt gut an.

Einmal pro Woche öffnen sich die Fenster und viele Teilnehmer kommen zu uns an die Luken für einen kurzen Plausch. An welchem Tag genau, steht in den Schaukästen der jeweiligen Treffpunkte. Freude und Sorgen können hier geteilt werden. Wer möchte, kann auch einen Gruß an jemanden aus der Gruppe hinterlassen.

Hier verteilen wir auch Knobelaufgaben, Spiele oder Bücher. Wer aktuelle Bücher, DVDs oder vollständige Spiele weitergeben möchte, kann sie gerne als Nachbarschaftsspende bei uns abgeben, wir reichen sie dann weiter. An den Schaufenstern werden schöne Gedichte und Geschichten ausgestellt.

Eine liebe Nachricht
an die Nachbarschaft.



Besonderes Gefallen fand unsere Waffel-to-go-Aktion an den Klön-Luken! Der leckere Waffelduft zog viele Teilnehmer an und auch ein paar Handwerker freuten sich über die genussvolle Abwechslung. Aus dieser Aktion ergab sich sogar eine „Waffel-to-bring-Variante“, für diejenigen, die nicht selbst kommen konnten. Natürlich alles unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen.

Auch sehr sehenswert: Das Schaufenster im Treffpunkt Limmer wird von den aktiven Mitgliedern immer sehr schön dekoriert – ganz so wie zu Zeiten der offenen Tage!

Die „Kurze-Weile-Tüte“



Wir haben eine kreative Idee in die Tat umgesetzt: Bevor sich die Langeweile einschleicht, weil die geliebten Spiele- und Kaffeemittage und Sportgruppen noch nicht stattfinden können, verteilen wir einfach unsere abwechslungsreich bestückte „Kurze-Weile-Tüte“!

Was steckt dahinter bzw. „drin“? Das können Gedichte, Rätsel, Blumenamen oder Aufgaben fürs Gedächtnistraining sein. Oder ein persönlich geschriebener Brief an jemanden aus der Gruppe, der plötzlich im Briefkasten liegt. Eine tolle Überraschung aus der Nachbarschaft, sagt Silke Oppenhausen. „Da hat jemand an mich gedacht“, das beflügelt die Seele.

Die „Kurze-Weile-Tüte“ wird übrigens ein Langzeitprojekt, wir verteilen sie auch nach der Corona-Krise weiter! Viele unserer älteren Mieter sind zu Hause, teilweise können sie nur unter erschwerten Bedingungen vor die Tür gehen, sie freuen sich bestimmt über eine Fortsetzung der Aktion. Eine Art Brieffreundschaft im Wohnquartier, ein regelmäßiges Zeichen und persönlicher Austausch, davon lebt doch unser Miteinander – auch und gerade in schwierigen Zeiten. Wer möchte, kann sich bei Frau Oppenhausen melden, T 0511-21978-126, die kleine „Wundertüte“ wird dann direkt in den Briefkasten verteilt.

MASSNAHMEN FÜR
UNSERE MIETER,
ABONNENTEN UND
HELFER

An unsere Mieter haben wir wichtige Hinweise zur Corona-Krise per Post verteilt und regen zur aktiven Nachbarschaftshilfe an. Bei der Vernetzung und Koordination helfen unser Wohnservice und unser Partner, die AWO. Einen Sonder-Newsletter mit wichtigen Infos in der Krise sowie unterhaltsamen Dekotipps für die Wohnung adressierten wir per E-Mail an alle Abonnenten. Haben Sie auch Interesse am Newsletter? Auf spar-bau.de/newsletter können Sie sich anmelden. Darüber hinaus entstanden zum Dank an die ehrenamtlichen Helfer Mutmach-Briefe und -Plakate. Regelmäßige Informationen, Transparenz und Kontaktaufnahme unter Beachtung aller Sicherheitsmaßnahmen sind für uns selbstverständlich.



Gute Laune IM INNENHOF

Konzert +

spar+bau organisierte für die Mieter des Altengerechten Wohnens in Groß-Buchholz ein besonderes, kontaktloses Konzert im Innenhof.

Strahlend blauer Himmel, italienische Groovemusik und mitschwingende Zuschauer auf den Balkonen: 45 Minuten lang spielten zwei Musiker der Italo-Groove-Band „Brazzo Brazzone“ in bunten Anzügen ihren frohsinnigen Stil-mix. Die Zuschauer genossen von ihren Balkonen oder vom Fenster aus die Musik und sangen neu interpretierte Schlager mit. Viele Bewohner des Altengerechten Wohnens in Groß-Buchholz gehören zur Corona-Risikogruppe und sind von den Kontaktsperren

besonders hart betroffen. Doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg: So kam spar+bau auf die Idee eines Hofkonzerts. Jeder Mieter kann für sich in seiner Wohnung bleiben, geht kein Risiko ein – und erlebt trotzdem Konzertfeeling. „Wir wollen den Menschen Mut machen, ein Zeichen senden, dass wir an sie denken – und natürlich gute Laune verbreiten!“, beschreibt Petra Fahl.

Das ist geglückt: Die Stimmung war ausgelassen, es wurde viel gelacht und die Bewohner winkten und prosteten sich von Haus zu Haus zu. Und auch die Mieter der Nachbarhäuser feierten mit.



Italienisches Flair: „Brazzo Brazzone“ hat bereits bei anderen spar+bau-Festen mit dem besonderen Sound überzeugt.



BRAZZO-BRAZZONE.DE

♥ MENSCHEN

Gemeinsam läuft's!

#stayathome-Marathon +

Unzählige Sportler wie auch das spar+bau-Team sind ihre Marathon-distanz in ihrer Region gelaufen – in Gedanken zusammen!

Jeder angemeldete Läufer, der sich für den #stayathome-Marathon registriert hatte, bekam seine Startnummer sowie die Medaille per Post.

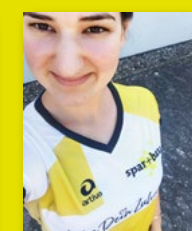
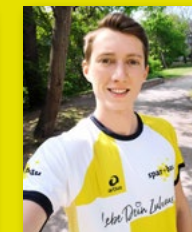


Eine Großveranstaltung wie der jährliche Hannover-Marathon mit zehntausenden Athleten und Zuschauern ist in der aktuellen Lage undenkbar. Doch die Veranstaltung, die Laufbegeisterte aus vielen Regionen verbindet, einfach absagen? Das wollte der Veranstalter eichels: Event nicht und verlegte den Lauf ins Internet. Die Idee: Jeder läuft allein oder mit einem Laufpartner aus dem eigenen Haushalt seine Marathonstrecke in der eigenen Umgebung – vielleicht die normale Trainingsstrecke oder eine neue Route. Beliebte Laufstrecken am Maschsee und in der Eilenriede sollten gemieden werden, um eine Ansammlung von vielen Sportlern zu umgehen. In den sozialen Medien und auf der Website marathon-hannover.de teilten die Athleten dann ihre Fotos vom Laufen.

Von Osnabrück bis Mannheim, von Göttingen bis Wolfsburg, von Leipzig bis München – und sogar in Portugal und Ungarn drehten Hannover-Marathonis ihre Runden. Viele ermittelten beim Laufen per Smartphone ihre Distanz, Schnelligkeit sowie weitere Daten und teilten ein Bild davon als Beweis.

Stolz auf sich können alle sein, die trotzdem motiviert ihre Laufschuhe geschnürt haben. So auch das Team von spar+bau, das in grün-gelben Trikots die Staffeldistanz zurücklegte – in Gedanken liefen sie vereint!

Allein, aber dennoch gemeinsam – das Laufteam von spar+bau



HERZEN- SACHE

Die Peter-Ustinov-Schule, der Lindener Tisch e.V. und die Uli-Stein-Stiftung freuen sich über eine Spende von spar+bau. „Wir sind ein Stück Hannover – und wollen etwas zurückgeben“, begründet Udo Frommann das soziale Engagement.

We will rock you: Das spar+bau-Team Petra Lips, Rainer Detjen und Udo Frommann ist fasziniert von dem besonderen Musicalprojekt der Peter-Ustinov-Schule in Ricklingen, das sie unterstützen.

Spendenaktion +



Dank Coach Ercan Carikci (ganz rechts), Musiklehrerin Natella Nebieridze (vorn, 2. v. li.), Schulleiterin Karin Haller (vorn, 3. v. li.) und der Spende wird das Musicalprojekt möglich.

Anlässlich des 135-jährigen Jubiläums hat spar+bau ein Interview-Magazin kreiert, in dem inspirierende Persönlichkeiten aus Hannover von ihrer Lust am Leben und ihrem Wirken erzählen. Dabei sind nicht nur spannende Gespräche zustande gekommen: Statt eines Honorars spendete spar+bau insgesamt 8.000 Euro an soziale Projekte in Hannover.

Das Musicalprojekt rockt!

Mit 3.500 Euro unterstützt die Genossenschaft das Musicalprojekt „We will rock you!“ der Peter-Ustinov-Schule in Ricklingen. „Das Musicalprojekt bietet eine Plattform, auf der sich alle verstehen – egal, wie alt die Schüler sind und aus welchem Land sie kommen“, beschreibt Musiklehrerin Natella Nebieridze, die es gemeinsam mit Choreograf Ercan Carikci leitet. Das Projekt startete im Dezember 2019 und stand im März kurz vor der Intensivprobephase – als plötzlich die Corona-Krise dazwischenfunke. „Das ist besonders schade, weil mehr als 50 Schüler auf die Bühne gehen werden und fast die ganze Schule hinter den Kulissen am Projekt mitarbeitet“, erklärt Nebieridze.



© Peter Ustinov-Schule



Bei den regelmäßigen Tanzproben bis März übten die Schüler die Choreografie für das Musical ein – nun finden einige Proben online statt.

„Als die Schule geschlossen wurde, war das Erste, was mich meine Schüler fragten, was nun aus dem Musical wird und wie es weitergeht. Das zeigt, wie wichtig und notwendig dieses Projekt für unsere Kids ist.“ Daher haben die beiden Projektleiter die Proben kurzerhand ins Internet verlegt: „Bis jetzt habe ich ein paar Gesangsproben mit den Solisten sowie Chor-, Band- und Tanzproben online durchgeführt. Unsere Kids nehmen das überaus freudig und offen an“, erzählt Nebieridze. Für die Bandproben können sich alle Mitglieder Musikinstrumente aus der Schule leihen. Die Zwischenergebnisse dieser Proben und Ausschnitte werden regelmäßig auf der Schulseite

(www.peter-ustinov-schule-hannover.de) veröffentlicht. Die Premiere war für den 29. Juni in Kooperation mit der Leonore-Goldschmidt Schule angesetzt. Ein neuer Termin steht noch nicht fest, wird aber voraussichtlich zum Ende des nächsten Schuljahres eingeplant.

Spendenaktion +

Warme Mittagessen für Bedürftige

Weitere 3.500 Euro aus dem Honorartopf gingen an die Suppenküche „Lindener Tisch e. V.“. Hier erhalten Menschen mit geringem Einkommen zweimal pro Woche Lebensmittel und täglich ein warmes Mittagessen. „Es ist erschreckend, dass es immer mehr Bedürftige in Hannover gibt“, so Bernd Konieczny, erster Vorsitzender des „Lindener Tisch e. V.“. Die Schlange zur Essens- und Lebensmittelausgabe werde immer länger. Daher sei jede pragmatische Hilfe willkommen.

Straßenhunde und andere Tiere

Cartoonist und Tierfreund Uli Stein unterstützt mit seiner Stiftung verschiedene Tierschutzprojekte im In- und Ausland. Bei der Arbeit an einem Hundefotobuch hat der Fotograf zahlreiche Gespräche mit Hundebesitzern geführt und viel über das Leid der Straßenhunde erfahren. Er habe miterleben können, wie unendlich dankbar diese Hunde für ihr neues Leben sind. „Das hat mich sehr berührt“, so Stein. spar+bau unterstützte die Stiftung mit 1.000 Euro.

Tipp

Das Jubiläumsmagazin-Interview mit Deutschlands erfolgreichem Cartoonisten lesen Sie hier: spar-bau.de/ulistein

© Catprint Media GmbH

Blühende
Apfelrosen locken
Hummeln in die
Boelckestraße



Zierkirschen verschönern
den Läuferweg



Gelbe Farbtupfer: Kleine Narzissen
zieren den Holtenser Weg

Rote Kastanien blühen
in der Bussestraße



IN voller BLÜTE!

Vielen Anwohnern und Passanten ist es schon aufgefallen: In den Außenanlagen von spar+bau blüht es einfach mehr als vorher. Das hat einen guten Grund: Bei unserer Mieterbefragung 2018/2019 haben sich viele von Ihnen mehr

Natur und mehr Blühendes in den Anlagen gewünscht. Das Team um Landschaftsarchitektin Johanna Sievers ist mit vollem Einsatz dabei – und so haben in diesem Jahr bereits unzählige Blumen, Sträucher und blühende Bäume unsere Mieter erfreut!

Bunte Blumenwiese:
Kornblumen und Mohn
wachsen am Groß-Buch-
holzer Kirchweg



Außenanlagen +

Üppige
Waldreben
ranken an der
Garage in der
Heisterberg-
allee



Der Storchenschnabel bildet
einen Blütenteppich im Moorkamp



Im Rodbraken
erfreuen sich
die Mieter
an Katzen-
minze (o.)
und Garten-
jasmin (li.)



71 Mitarbeiter und **65** Ehrenamtliche haben sich für den Erfolg der Genossenschaft eingesetzt. Vielen Dank dafür!

21,32 Mio. Euro haben wir in die Bestandspflege investiert.

7.995 Wohnungen gehörten 2019 zum Bestand von spar+bau.

Geschäftsbericht +

Neben den wichtigsten Zahlen geht der Geschäftsbericht 2019 auch den Themen Wohnen und Architektur auf den Grund.



Bei Interesse senden wir Ihnen auch gern ein Printexemplar des Geschäftsberichts zu, bitte melden Sie sich telefonisch unter 0511-9114-151 oder per E-Mail an kontakt@spar-bau.de.



Ein sehr erfolgreiches 135. GESCHÄFTSJAHR

Die Bilanzsumme ist um zwei Prozent angestiegen, die Spareinlagen der Mitglieder und Angehörigen sind um mehr als 9,6 Millionen Euro gewachsen und die Mitgliederzahlen liegen auf einem Rekordstand von 26.084: spar+bau blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück – und ebenso der aktuelle Geschäftsbericht, der Interessierten auf spar-bau.de/gb2019 als PDF-Download zur Verfügung steht.

Nachhaltig modernisieren

„Wir möchten mit unserem umfangreichen Investitionsprogramm für die Zukunft auch weiterhin die Erwartungen unserer Mitglieder erfüllen“, betont spar+bau-Vorstand Udo Frommann. Dabei belassen wir es nicht bei leeren Worthülsen: 21,32 Millionen Euro hat spar+bau 2019 in die Pflege des Wohnungsbestandes investiert. Wir modernisieren unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, unterstützen Projekte und Veranstaltungen, um den Bund der Nachbarschaft zu stärken, und arbeiten täglich daran, dass sich die Menschen in unseren fast 8.000 Wohnungen wohlfühlen. Sich zu Hause fühlen.

Wohnen im Wandel

Was bedeutet es eigentlich, sich in seinen eigenen vier Wänden „zu Hause zu fühlen“? Eine gleichbleibende Antwort gibt es darauf nicht – Wohnen weist regional verschiedene Ausprägungen auf und unterliegt stetem Wandel. Wohnraum passt sich den Bedürfnissen der Menschen an. In den vergangenen Jahrzehnten ist die eigene Wohnung ein Ort der Intimität geworden, **technische Errungenschaften haben den Lebensalltag komfortabler gemacht**, neue Baustandards und Architekturströmungen haben die Baustile verändert. Diesen Veränderungen wollen wir mit dem diesjährigen Geschäftsbericht Rechnung tragen: Denn wir sehen uns nicht nur als solide wirtschaftende Genossenschaft, sondern eben auch als **kreative Wohnraumwandler**, die sich seit 1885 flexibel und fortschrittlich neuen Herausforderungen stellen. So bleiben wir ein wertschöpfendes Zukunftsmodell.

WICHTIGE INFO: Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die diesjährige Vertreterversammlung nicht wie geplant am 6. Mai stattfinden, sondern wurde auf den 20. August verlegt. Deshalb kann erst dann die Ausschüttung einer Dividende beschlossen werden. Wir bitten um Verständnis.

Versprechen +



Wir sichern Ihre Wohnung in Krisenzeiten

Gerade in diesen Zeiten sollte es einen Ort geben, der uns sicher ist: unser Zuhause.

Unser Versprechen an Sie

Wohnungsmieter, die durch das Corona-Virus nachweislich in Zahlungsschwierigkeiten geraten, erhalten hiermit schnelle und kulante Hilfe. Wir werden den Mietern unserer Wohnungen ab sofort bis Ende 2020 mit folgenden Maßnahmen zur Seite stehen:

1. Keine „coronabedingte“ Kündigung der Wohnung
2. Ab sofort keine Mieterhöhungsverlangen
3. Kulante Hilfe bei „coronabedingten“ Zahlungsschwierigkeiten, z. B. Stundung von Mieten
4. Keine Wohnungsräumungen bei „coronabedingten“ Zahlungsschwierigkeiten
5. Beratung & Hilfestellung zur Beantragung von staatlicher Unterstützung (z. B. Wohngeld)
6. Unterstützung im Alltag durch die Organisation von Nachbarschaftshilfen sowie durch unser Quartiersmanagement

Unterstützung für gewerbliche Mieter

Über die Hilfe für Privathaushalte hinaus stehen wir unseren Ladenbetreibern und in Not geratenen Gewerbemietern mit Beratungen und Stundungen von Miete und Pacht zur Seite. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Sie alle ein sicheres Zuhause behalten bzw. Ihr Unternehmen fortbestehen kann. Solidarisch und fair – wie Sie es von uns kennen.

Nicht nur in der Region Hannover, sondern überall auf der Welt herrschte in den vergangenen Wochen Ausnahmezustand – nur langsam werden Kontaktbeschränkungen gelockert und Grenzen wieder geöffnet. Ein Leben, wie wir es vorher kannten, Normalität, ist noch nicht in Sicht. Gerade in unsicheren Zeiten sollte es einen Ort geben, der uns sicher bleibt: unser Zuhause! Diesen Ort wollen wir gemeinsam schützen. Deshalb haben spar+bau und weitere hannoversche Wohnungsunternehmen ein Maßnahmenpaket geschnürt, das Wohn- und Lebensraum sichert – das „Zuhause-Versprechen der Wohnungsunternehmen in Zeiten von Corona“.

Mehr
Beratung
zu dem Thema
unter:
0511-9114-0



Selbst gemacht +

CHARMANTER
BLICKFANG:
DIE PFLEGELEICHTEN
KAKTEEN LASSEN
SICH AUF VIELE ARTEN
ARRANGIEREN.

Kakteen

STATT STEINWÜSTE!



Hier blüht jedem was: Für die niedlichen Steinkakteen braucht man keinen grünen Daumen – den könnte man höchstens beim Basteln bekommen. Eine tolle Idee auch für Orte, an die wenig Tageslicht kommt.



Das benötigen Sie:

- >> glatte Steine (5 bis 10 cm, pro Topf ca. drei bis sechs Steine)
- >> grüne und weiße Farbe (wasserfest, z. B. Acryllack)
- >> Pinsel (flache und spitze)
- >> Übertöpfe (versch. Größen)
- >> Sand (Menge je nach Topfgröße)
- >> Deko-Kieselsteine
- >> ggf. Lackstifte (in Weiß und/oder Schwarz, wasserfest)



DIE PIEKSEN GARANTIERT NICHT:



Reinigen Sie die Steine zunächst mit einem feuchten Tuch und pinseln Sie nun drei bis sechs Steine für einen Kaktus komplett grün an. Mischen Sie das Grün mit weißer oder schwarzer Farbe, um verschiedene Grüntöne zu erhalten. Gut trocknen lassen.

Probieren Sie die verschiedenen Kakteenmuster vorab auf einem Blatt Papier aus.



Zeichnen Sie die Stacheln und Muster der Kakteen in Weiß und/oder Schwarz auf. Hierfür können je nach Vorliebe Pinsel und Lackfarbe oder aber auch Lackstifte verwendet werden. Wieder trocknen lassen.

Füllen Sie den Sand in den Übertopf und stecken Sie die bemalten Steine ähnlich wie auf dem Bild in den Sand. Auf Wunsch mit Deko-Kieselsteinen verzieren.



Als Käfer und Bienen versüßen bemalte Steine auch das beliebte Spiel Tic-Tac-Toe, bei dem zwei Spieler abwechselnd ein Steinchen in das Feld setzen – wer eine Reihe schafft, gewinnt. Für das 3x3-Spielfeld legt man einfach vier Zweige auf den Rasen.



Kolumne

TAG

99

Corona torpediert 2020. Mit Abstandhalten, Handdesinfektion und Maskenpflicht. Und beschert uns, findet Tom Nädler, unerwartet viel Zeit mit unseren Kindern.

Familienbande +

Früher war „Corona“ mal ein schönes Wort. Es stand für ein leichtes mexikanisches Bier, das ich in südamerikanischen Cocktailbars sehr gern gegen den ersten Durst trank. Damit begann so manch fröhliche After-Work-Session. Heute ist Corona der Horror. Verdammtes, heimtückisches Virus. Der Tag, an dem ich diesen Text schreibe, ist der 99. Tag, an dem wir alle zuhause sind. Theo, weil die Grundschule noch immer nicht im Normalbetrieb läuft. Tanja, weil sie aus dem Home-Office für ihre Firma Kurzarbeit in halb Europa organisiert. Und ich, weil unser Büro „dicht“ ist. Wegen Corona. Also, nicht wegen des Bieres.

Der Einzige, der gerade die Zeit seines Lebens hat, ist Theo. Aufstehen um 6.00 Uhr? Nö. Pünktlich zum Treffpunkt der Rollergruppe, um in die Schule zu fahren? Gestrichen. Deutsch, Mathe und Sachunterricht? Zuhause.



Unser Autor
TOM NÄDLER

... schreibt an dieser Stelle regelmäßig über den alltäglichen Wahnsinn – zu Hause, im Job und unterwegs.

Denn während alle Eltern versuchen, ihre Jobs aus dem Arbeitszimmer oder vom Esstisch zu retten, hat Theo frei. Zumindest theoretisch, denn Woche für Woche kommt von der Schule ein fettes Paket an Arbeitsblättern, die wir zwischen diversen Video- und Telefonkonferenzen sowie Texten und Präsentationen versuchen mit ihm durchzuarbeiten. Zum Glück geht das Kind noch nicht aufs Gymnasium ... Trotzdem: für nicht ausgebildete Pädagogen alles andere als ein Geschenk. Über nicht vermittelten Stoff oder andere Defizite will ich gar nicht erst reden.

Jonglieren ist angesagt

Home-Office ist jetzt nämlich eigentlich Corona-Office. Was im Zuge von New Work mal dafür gedacht war, sich eine Zeit aus dem Bürobetrieb abzuseilen, um dann ungestört zuhause komplexe Themen zu bearbeiten, ist jetzt nichts anderes als das Jonglieren mit Frühstück, Hausaufgaben, Mittagessen, Lagerkoller, Streaming-Angeboten, Computerspielen und Kundenwünschen. Zumindest, wenn man mit Kids zusammenwohnt und den Anspruch hat, nicht nur seine Firma, sondern auch die Familie als „Laden“ gut am Laufen zu halten.





Die Corona-Krise hat uns fest im Griff, wir können uns ihr nicht entziehen. Auch wenn wir versuchen, sie zu ignorieren, an der nächsten Ecke holt uns die Realität wieder ein. Spätestens, wenn wir vor dem Wertstoffhof von AHA in der Schlange stehen oder uns im Supermarkt ein Türsteher gnädigerweise einen Einkaufswagen zuteilt.

Ein Kommentar

von **Walter Richter**,
Vorsitzender
des Aufsichtsrats
von spar+bau

CORONA – oder was?

Und bei spar+bau? Auf den ersten Blick läuft alles normal, wenn auch mit leichten Einschränkungen, weiter. Die Gesundheit der Mitglieder und der Belegschaft hat höchste Priorität. Deshalb haben wir uns zum Schutz der Vertreterinnen und Vertreter entschieden, die Vertreterversammlung, die eigentlich am 6. Mai stattfinden sollte, auf den 20. August zu verschieben. Das ist schon eine einschneidende Maßnahme in unserem genossenschaftlichen Leben, allerdings nicht dramatisch und nicht mit dauerhaften und existenziellen Folgen. Die Abwägung zwischen der Einhaltung genossenschaftsrechtlicher demokratischer Spielregeln und Gesundheitsrisiken war richtig; dies wurde auch entsprechend vom Gesetzgeber sanktioniert. Übrigens, Aufsichtsratssitzungen finden inzwischen wieder – unter Einhaltung entsprechender Schutzmaßnahmen – live statt.

Dieses verfassungsrechtlich vorgegebene Abwägungsgebot, zwischen dem Schutz der Menschen vor Gesundheits- und Lebensrisiken einerseits und der Einschränkung bürgerlicher Freiheitsrechte sowie der Aufrechterhaltung der Wirtschaft andererseits, verantwortungsvoll auszuüben, ist eine der schwierigsten politischen Aufgaben zurzeit. Zu Recht wird darüber gut und viel informiert und auch intensiv öffentlich diskutiert. Und zu Recht muss bei Veränderung der Gefährdungslage neu justiert werden. Wir wissen trotz intensiver Forschung zu wenig über das Virus und haben auch noch keine ausgetesteten Impfstoffe, sodass Vorsicht angesagt ist. Ich denke, die Bundesregierung und auch die niedersächsische Landesregierung haben bislang einen guten Job gemacht und uns souverän und gut durch die Krise geführt. Sie orientieren sich verantwortungsvoll an gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen und nicht, wie in anderen Ländern, am Bauchgefühl ignoranter Egomane. Was wirklich richtig war, was zu viel oder zu wenig war, werden uns erst in fünf oder zehn Jahren die Wissenschaftler und Historiker sagen können.

Dass nach Corona vieles anders sein wird und wir nicht unerheblichen Veränderungen gegenüberstehen werden, ist inzwischen eine Binsenweisheit; darauf will ich nicht weiter eingehen.

Was aber sind die wirklich nachhaltigen coronabedingten Risiken, wenn, wie allgemein eingeschätzt wird, das Virus in ein bis zwei Jahren überwunden sein wird und die Wirtschaft trotz der Finanzierung der gigantischen öffentlichen Schuldenlast, die wir uns zurzeit aufbürden, zu ihrer alten Leistung zurückgekehrt sein wird? Das ist meiner Meinung nach der Erhalt der bürgerlichen Freiheit und unserer demokratischen Rechte, an denen insbesondere vom rechten Spektrum massiv geknabbert wird. Die Gefahr ist nicht zu unterschätzen, wie das Beispiel Ungarn zeigt, wo Viktor Orban die Corona-Krise nutzt, um mit Notstandsgesetzen regieren zu können. Solange er an der Macht ist, wird er das wohl kaum zurückdrehen. Viele Ungarn finden ihn und sein korruptes Regime offensichtlich toll. Aber das kennen wir aus unserer eigenen Geschichte und aus leidvoller Erfahrung gut genug.

Also, wehret den Anfängen.

Nach diesem kurzen Blick über den Teller- rand zurück zu spar+bau: Für uns wird dieses Covid-19 (auf das sicherlich noch weitere Coids folgen werden, auf die wir dann allerdings gut vorbereitet sind und die dann zu unserem Alltag gehören werden wie heute die normale Grippe) nur eine kleine Episode in unserer langen, ereignisreichen genossenschaftlichen Geschichte sein.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr Walter Richter



Wir gratulieren!

Jubiläum +



Herzlichen Glückwunsch zum Ehrentag – spar+bau gratuliert den Mitgliedern.

Veröffentlichungswünsche

WIR WEISEN DARAUF HIN, DASS WIR GLÜCKWÜNSCHE AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NUR VERÖFFENTLICHEN, WENN SIE UNS TELEFONISCH ODER SCHRIFTLICH GEMELDET WERDEN ODER SIE SICH AUSDRÜCKLICH MIT DER BEKANNTGABE EIN-VERSTANDEN ERKLÄREN.

Kontakt über:
Petra Lips T 0511-9114-141
petra.lips@spar-bau.de

95. Geburtstag

Waltraud Marwedel, Oberricklingen
Werner Ruhkopf, List

50. Wohnungsjubiläum

Hildegard und Helmut Monecke, Südstadt
Marlis Bordian, Ricklingen

90. Geburtstag

Heinz Westphal, List
Paul Machill, Groß-Buchholz

Diamantene Hochzeit

Maria und Reimund Brodmann, Oberricklingen
Christa und Horst Kuhlmann, Limmer

85. Geburtstag

Karola Bastian, Limmer
Ruth Burbach, Groß-Buchholz

Goldene Hochzeit

Helga und Klaus-Dieter Niedrich, Südstadt

Datenschutz

Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel „Balkonwettbewerb“ (S. 2): Jeder Gewinner ist nur zu einem Gewinn berechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Privatpersonen. Mitarbeiter von spar+bau und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg und Barauszahlungen sind ausgeschlossen.

Sehr geehrte/r Teilnehmer/in, vielen Dank für die von Ihnen bereitgestellten Informationen. Um unseren datenschutzrechtlichen Pflichten nachzukommen, teilen wir Ihnen hiermit gemäß Artikel 13 der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) die erforderlichen Informationen mit:

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist: **spar+bauverein eG · Arndtstr. 5 · 30167 Hannover**
Sollten Sie Fragen haben oder eine Kontaktaufnahme zu unserem Datenschutzbeauftragten wünschen, so ist dies unter folgender E-Mail-Adresse möglich: **datenschutzteam@s-con.de**. Die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten werden aufgrund der erteilten Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 U Abs. 1 lit. a) DSGVO erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten ist für die Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels, die Veröffentlichung des Gewinners sowie den Versand des Gewinns erforderlich. Bei Nichtbereitstellung ist es uns leider nicht möglich, Sie bei der Durchführung des Gewinnspiels zu berücksichtigen. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an externe Dritte erfolgt nicht. Eine Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation der von Ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten findet nicht statt und ist auch nicht in Planung. Ihre Daten werden bei uns für die Dauer und die anschließende Abwicklung des Gewinnspiels sowie entsprechend den gesetzlich geltenden Aufbewahrungsfristen gespeichert und nach Ablauf dieser Frist gelöscht. Gemäß Art. 15 DSGVO steht Ihnen ein Recht auf Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Darüber hinaus steht es Ihnen frei, Ihre Rechte auf Berichtigung, Löschung oder, sofern das Löschen nicht möglich ist, auf Einschränkung der Verarbeitung und auf Datenübertragbarkeit gemäß der Artikel 16–18, 20 DSGVO geltend zu machen. Sollten Sie dieses Recht in Anspruch nehmen wollen, so wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutzbeauftragten. Weiterhin steht Ihnen das Recht zu, sich jederzeit bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Sollten Sie der Meinung sein, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unter Einhaltung der Datenschutzgesetze erfolgt, würden wir Sie höflich darum bitten, sich mit unserem Datenschutzbeauftragten in Kontakt zu setzen. Weiterhin haben Sie gemäß Art. 13 Abs. 2 lit. b) DSGVO das Recht, jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen.

Unsere aktuellen

Zinskonditionen

Spareinlagen

| | |
|----------------------------------|--------|
| mit 3-monatiger Kündigungsfrist | 0,02 % |
| mit 12-monatiger Kündigungsfrist | 0,05 % |
| mit 24-monatiger Kündigungsfrist | 0,10 % |
| mit 48-monatiger Kündigungsfrist | 0,10 % |

Vermögenswirksame Leistungen

| | |
|----------------------------------|--------|
| nach dem Vermögensbildungsgesetz | 0,50 % |
|----------------------------------|--------|

Jugend-Flexi*

| | |
|--|---------|
| sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung | 0,45 % |
| ab dem 3. Sparjahr von | 3,00 % |
| bis ab dem 15. Sparjahr von | 15,00 % |

Flexi*

| | |
|--|---------|
| sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung | 0,20 % |
| ab dem 3. Sparjahr von | 3,00 % |
| bis ab dem 15. Sparjahr von | 15,00 % |

Festzins

(ab 2.500 Euro)

| | |
|--------------------|--------|
| 6 Monate Laufzeit | 0,10 % |
| 12 Monate Laufzeit | 0,15 % |
| 24 Monate Laufzeit | 0,20 % |
| 48 Monate Laufzeit | 0,40 % |

Extrazins (3 Jahre)

(ab 5.000 Euro)

| | |
|------------|--------|
| im 1. Jahr | 0,20 % |
| im 2. Jahr | 0,30 % |
| im 3. Jahr | 0,40 % |

Extrazins (5 Jahre)

(ab 5.000 Euro)

| | |
|------------|--------|
| im 1. Jahr | 0,30 % |
| im 2. Jahr | 0,40 % |
| im 3. Jahr | 0,50 % |
| im 4. Jahr | 0,60 % |
| im 5. Jahr | 0,70 % |

Sparbrief

(ab 5.000 Euro)

| | |
|-------------------|--------|
| 10 Jahre Laufzeit | 1,00 % |
| 15 Jahre Laufzeit | 1,50 % |

Stand: 15. Mai 2020 | Zinsen sind freibleibend. Prozentangaben p. a.

* Der aktuelle Referenzzinssatz für die Verzinsung von Ratensparverträgen beträgt 0,82 %.

Angebot
zum 135-jährigen
Jubiläum vom 4. Mai
bis 31. Dezember 2020:
10 Jahre Sparbrief
1,35 %

Impressum

Herausgeber

Der Vorstand der Spar- und Bauverein eG
Arndtstraße 5, 30167 Hannover
Telefon 0511-9114-0, Telefax 0511-9114-199
spar-bau-hannover.de

Vertrieb

Die „lebe“ wird unentgeltlich an die Mitglieder des Spar- und Bauvereins abgegeben. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Vorstands.

Konzept & Gestaltung

LOOK//one GmbH, Hannover, look-one.de,
Christina Gerhardt, Isabel Arndt

Redaktion

LOOK//one GmbH, Verena Pommerenke
Petra Fahl, Udo Frommann, Petra Lips, Axel Mour,
Catalina Seidel, Andreas Wurm, Rainer Detjen

Fotografie

spar+bau Archiv (S. 11, 12 – 13, 14, 15, 19, 23,); Nick Neufeld (Titel, S. 8 – 9, 10, 17, 18, 26 – 27, 28, 30 – 31); Stefan Kröger (S. 20 – 21, 22) LOOK//one (S. 5); shutterstock.com: Isa Long (S. 2), KieferPix (S. 4), daniel.explores (S. 6), photomaster (S. 6), Igogosha (S. 7), Shebeko (S. 7), VectorPot (S. 9, 11, 12, 14), aelitta (S. 15), Imagesine (S. 15), HowLettery (S. 15), evrymmnt (S. 17), The natures (S. 23), STUDIO GRAND WEB (S. 25), many wisteria (S. 25), showcake (S. 27, 28), Tierre3012 (S. 27, 28), ang intaravichian (S. 28), Ljupco Smokovski (S. 29), VICUSCHKA (S. 32), Dan Kosmayer (S. 32)

Druck Qubus media GmbH, Hannover

Erscheinungsweise

4 x jährlich, 51. Jahrgang

Auflage

20.200 Exemplare



Unser Service für Sie

Kontakte +



Allgemeine Informationen, Reparaturmeldungen Information

T 9114-0
F 9114-199

Eva Heinelt
Ellen Hildebrandt
Kerstin Scharnhorst

Vorstand Sekretariat/ Personalwesen

Michaela Gelfert -151
Beatrix Hartmann -152

Vorstand

Udo Frommann
Heinz Wensing
Rainer Detjen

Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit

Petra Lips -141

Vermietung

Ulrike Gilke (Leiterin) -205
Ewa Hofesmann -201
Eike Scharnhorst -202
Christine Grupe -204
Kerstin Schiller -206

Planen und Bauen

Neubau und Modernisierungen

Sven Thom (Leiter) -168
Norbert Basner -162
Klaus Dassow -164
Imke Sperling -166
Robert Brinkman -167

Verkehrssicherung

Norbert Probst (Leiter) -160

Spareinrichtung/ Mitgliederverwaltung

Axel Mour (Leiter) -101
Ramona Rabe -102
Tobias Meyer -103
Susanne Maina -104
Ditlind Pfalz -105
Barbara Wilkening -121

Mietenbuchhaltung

Albrecht Buchheister (Leiter) -131
Gaetano Diester -133
Nicole Hänslar -134
Maren Biermann -135

Leitung Wohnbetreuung

(Bitte mit Terminvereinbarung)
Arndtstraße 5, 30167 Hannover

Claudia Helms (Leiterin) -332
Andreas Wurm (stv. Leiter) -331

Wohnbetreuung Nord

Helmholtzstraße 10, 30165 Hannover
zuständig für Bothfeld, Groß-Buchholz,
List, Nordstadt, Vahrenwald

Ines Borchert -340
Lucia Philipps -341
Daniela Trebeck -342
Maike Schaper -345
Ingo Bärtling -344

Wohnbetreuung Süd

Wallensteinstraße 102 A, 30459 Hannover
zuständig für Badenstedt, Davenstedt,
Döhren, Kronsberg, Limmer, Linden-Nord,
Oberricklingen, Ricklingen, Südstadt
und Wettbergen

Martina Osaj -310
Vitali Rothau -311
Kirsten Uhlig -312
Alessia Meyer -315
Dieter Drechsel -313

Gästewohnungen

Bebelstraße 11, Ricklingen
Käthe-Steinitz-Straße 7, Groß-Buchholz
Zimmermannstraße 10, Limmer

Mietersprechstunde in den Treffpunkten

Treffpunkt Buchholz
Mittwoch, 10:00 – 11:00 Uhr

14-tägig, bitte Aushang beachten:

Treffpunkt Ricklingen
Donnerstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Treffpunkt Limmer
Dienstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Quartiersentwicklung

Nachbarschaft, Ehrenamt,
Treffpunkte, Wohnservice
Petra Fahl (Leiterin) -810

Wohnservice Vahrenwald/ Gästewohnungen

Jahnplatz 13 A
Sabine Klapproth, Heike Krause -811
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 07:00 – 19:00 Uhr

Altersgerechtes Wohnen

Groß-Buchholz
Käthe-Steinitz-Straße 7
Ralf Eggersgluß, Concierge -812

Treffpunkte

Treffpunkt Buchholz
Käthe-Steinitz-Straße 9

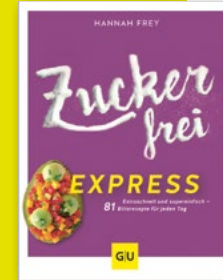
Treffpunkt Limmer
Liepmannstraße 23

Treffpunkt Ricklingen
Friedrich-Ebert-Platz 7

Treffpunkt Vahrenwald
Moorkamp 18

Treffpunkt Kronsberg
Papenkamp 3 A

Dieses und
weitere Rezepte
finden Sie
in: „Zuckerfrei
Express“.



© Gräfe und Unzer
Verlag, Becca Crawford

Spargelsalat mit Erdbeeren

Das Beste zum Schluss +

ZUTATEN

500 g grüner Spargel
5 EL Olivenöl
2 EL Sonnenblumenkerne
250 g Erdbeeren
100 g Baby-Blattspinat
1 EL Zitronensaft
100 g Schafskäse (Feta)
Salz + Pfeffer

SO GEHT'S:

- 1 Spargel waschen, holzige Enden abschneiden oder schälen. Die Stangen schräg in ca. 3 cm lange Stücke schneiden. In einer Pfanne 2 EL Öl erhitzen. Darin den Spargel bei mittlerer Hitze ca. 10 Min. braten, dabei ab und zu wenden.
- 2 Inzwischen in einer zweiten Pfanne die Sonnenblumenkerne 2 – 3 Min. bei mittlerer Hitze rösten. Erdbeeren verlesen, abbrausen, putzen und vierteln oder achtern. Blattspinat verlesen, waschen und trocken schleudern.
- 3 Spargel, Erdbeeren und Blattspinat auf zwei Teller verteilen. Restliches Olivenöl (3 EL) mit dem Zitronensaft verrühren, über den Salat geben. Mit Salz und Pfeffer würzen. Den Feta klein würfeln oder zerbröckeln und mit den Sonnenblumenkernen über den Salat streuen.

Ergibt
2 Portionen

Zubereitungs-
zeit:
ca. 20 Min.

Clever variiert: Während der klassischen Spargelzeit schmeckt der Salat wunderbar mit einer Mischung aus weißem und grünem Spargel.





leistungs- stark

Voll motiviert und engagiert setzen wir uns für den Erfolg der **spar+bau** Mitglieder ein. Es ist unser Ziel, die Erwartungen an uns immer wieder zu übertreffen – denn wir sind **leistungsstark**.

Service für
unsere Mieter:
Handwerker-
Notdienst
rund um die Uhr
T 0511-9114-611

Wichtiger Hinweis!

Um das Ansteckungsrisiko während der Corona-Pandemie für unsere Kunden und unsere Belegschaft gering zu halten, bleiben unsere Geschäftsstellen für unangemeldete Besucher bis auf Weiteres geschlossen. Natürlich sind wir trotzdem für Sie da. Bitte nehmen Sie **telefonisch** oder per **E-Mail Kontakt** mit uns auf.

In dringenden Fällen vereinbaren wir auch gerne einen **persönlichen Termin mit Ihnen**. Bitte rufen Sie Ihren Ansprechpartner direkt an oder melden Sie sich unter 9114-0.

Oder Sie besuchen uns online:

SPAR-BAU-HANNOVER.DE

